

Deutschlehrer mit Migrationshintergrund

Beitrag von „mjisw“ vom 20. September 2022 16:44

Zitat von Djino

Lehrkräfte mit Migrationshintergrund sind immer eine Bereicherung.

Finde ich zu pauschal. Es gibt auch Regionen/Kulturkreise der Welt, in denen teilweise menschenverachtende (oft antisemitische, homophobe oder frauenfeindliche) oder zumindest diskriminierende Einstellungen die Normalität sind. In diesen Fällen würde ich eher sagen, dass jemand eine Bereicherung sein kann, weil er ein guter Mensch und eine gute Lehrkraft ist, und das gerade trotz seines Migrationshintergrundes.

Wenn du damit auch die Annahme der Implikation der kritischen Auseinandersetzung mit dem eigenen Migrationshintergrund meinst, dann sehe ich das genauso. Ein Migrationshintergrund sollte nur kein Selbstläufer zur Beurteilung sein, ob jemand eine Bereicherung ist.

In meiner Uni gibt es mittlerweile Bereiche in der Uni-Bib, wo sich streng gläubige Muslime quasi die Klinke in die Hand geben beim Beten Richtung Mekka. Auch waschen sich manche nach jedem Toilettengang die Füße. Wüsste gerne, wie sowas in der Schule ankommt.

Wir könnten jetzt hier auch in die Kopftuchdebatte einsteigen (welche etwa in der gleichen Kategorie ist), bei der man sich aber darüber streiten kann, inwiefern es eine aktive Religionsausübung ist, und inwiefern eine solche Lehrkraft neutral sein kann; aber ich glaube, das lassen wir lieber, das artet nur wieder aus. 😊

Zitat von Djino

Bei der Auswahl (Einstellung oder Versetzung) zwischen zwei gleich geeigneten Personen würden wir uns für jemanden mit Migrationshintergrund entscheiden.

Würde da wohl auch ein polnischer Migrationshintergrund zählen?